

Achtes Kapitel.

Geburtstagsfeier.

Geburtstag! bei Dir bleibt der Wandrer stehn
Und überschaut den Weg, den er gegangen;
Und alles Glück läßt er vorübergehn,
Die Herzen, die in Liebe an ihm hangen,
Auch Leid und Sorgen. Aber mutig-heitlich,
Soll Dank und voll Ergebung zieht er weiter.

Eva feierte ihren siebzehnten Geburtstag. Als sie morgens erwachte und das eben beendete Jahr überschaute, fand sie viel Grund zum Danken und viel Anlaß zu reinigem Bedauern und erneuerte in innigem Gebet all die guten Vorsätze, bei denen das Vollbringen wohl oft hinter dem Wollen zurückblieb, deren Ausführung ihr aber dennoch mit heiligem Ernst am Herzen lag. Beim Frühstück wurde sie mit lauten Glückwünschen empfangen: Viktor kam ihr mit einem Blumenstrauß entgegengelassen, Lollo hatte einen Kuchen gebacken, Mademoiselle Blanche und Mina überraschten sie durch kleine Handarbeiten, Onkel Philipp durch Bücher, Noten und schöne Blumen. Sie war sehr froh und dankbar für all diese Zeichen von Liebe und Freundlichkeit, und ihre glückliche Stimmung wurde noch gehoben, als ihr der Postbote zwei umfangreiche Briefe brachte, einen von Fräulein Dörnbergs, der außerdem eine Menge Briefchen von „den Kleinen“ enthielt, den andern von den ehemaligen Pensionschwestern, den sie schon lange mit Sehnsucht erwartet hatte. Sie flüchtete mit ihren Schätzen zu Onkel Philipp, um sie ungestört zu genießen und öffnete zuerst den Brief, welcher die Aufschrift von Beatens Hand trug; er begann mit Annies Chronik.